

die Ausstellung für Architektur und Ingenieurwesen des Jahres 1898 zu nennen sind. Der große Ausstellungspalast, die beiden Gebäude der retrospektiven und Kunstausstellung des Jahres 1891 bestehen noch nebst einigen kleineren Bauten seit der ersten Ausstellung und es blieb auch erhalten die von Wichl entworfene böhmische „Chalupa“ (Bauernhaus), die eigentliche Wiege der erfolgreichen Bewegung auf dem Gebiet der böhmischen Volkskunde. Für Zwecke der diesjährigen Ausstellung ist eine ganze Reihe von Neubauten errichtet worden, welche zumeist, nachdem sie ihre Schuldigkeit getan, wieder abgetragen werden. Eines weiteren Bestehens wird sich die gewaltige, in der Nähe des Industriepalastes situierte Maschinenhalle erfreuen. Die Disposition



Bemalte Höchster Tierhatz, Eber mit Hund, um 1755/60 (Großherzogliches Museum in Darmstadt)

der heurigen Ausstellung rührt von Professor Křiženecký her, dessen Projekt bei der Konkurrenz den ersten Preis davontrug. Sein Hauptverdienst ist die Gestaltung des rückwärtigen, hinter dem Industriepalast sich erstreckenden Teiles, dessen wunderbare Lage, die manchem Besucher schon von früher be-

kannt sein dürfte, mit künstlerischem Takt ebenso wirkungsvoll wie praktisch ausgenützt erscheint. Den stimmungsvollen Grundton bieten alte Parkanlagen mit Kastanienalleen, Pappeln

und Trauerweiden, mit Gebüsch und lauschigen Plätzchen, umgeben in der nicht weiten Ferne von Bergabhängen, welche eine Art Fortsetzung und den Abschluß der ganzen landschaftlichen Szenerie bilden. Die größtmögliche Schonung der alten Parkbestände ist vom Landesauschuß — das ganze Gelände ist wie der nahe Baumgarten Eigentum des Landes — nachdrücklich gefordert und vom Ausstellungsunternehmen auch mit Sorgfalt beachtet worden. In diesem Rahmen, in welchem sich auch ziemlich ausgedehnte freie Flächen bieten, ist eine wahrhaftige Stadt, aus großen und kleinen Pavillons bestehend, in kurzer Zeit entstanden. Eine ganze Schar von Architekten war an der Errichtung dieser ephemeren Ausstellungsstadt beteiligt und der Umstand, daß sich daran Künstler verschiedenen Bekenntnisses betätigten, brachte eine wirkungsvolle Abwechslung mit sich, ohne den Totaleindruck zu beeinträchtigen. Einen etwas schrillen Ton ließ hierbei